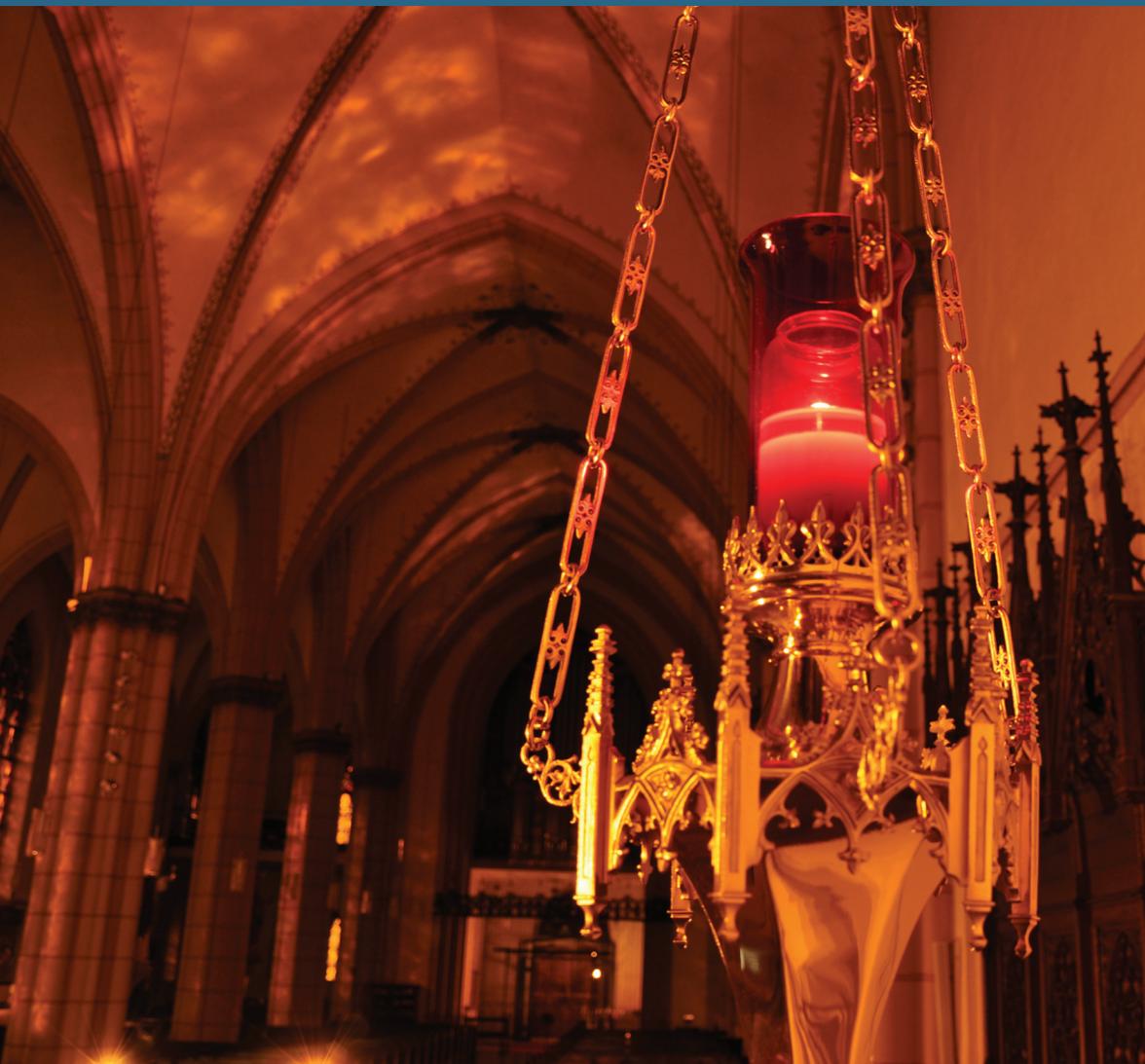


Sankt Sophien-Spiegel

Gemeindebrief

Dezember 2010 | Nr. 5



SANKT SOPHIEN
Katholische Pfarrgemeinde

„Gott ist ein Gott der Gegenwart. Wie er dich lndet, so nimmt und empfängt er dich, nicht als das, was du gewesen, sondern als das, was du jetzt bist.“

Meister Eckhart

In dieser Ausgabe:

Gesichter der Gemeinde: Das Ehepaar Kruse	1
VI. Mystische Nacht mit Meister Eckhart - Eine Zumutung?	5
Von der Sophiemaus aufs Korn genommen	7
Gruppen in Sankt Sophien: Übersicht	8
Das Ewige Licht	10
Buchtipp	12
Das Ewige Licht brennt jetzt weiter	13
Flambeaus in Sankt Sophien	14
Sportlich – Spielerisch – Spirituell	15
Mariä Lichtmess	16
Ergebnis der Wahlen an Sankt Sophien	17
Eine Sankt Sophien-Reise auf den Spuren des Paulus: Malta	18
Termine 2010/2011	20

Liebe Leserinnen und Leser,

Licht haben wir uns zum Thema dieser Ausgabe gemacht. Erst das Licht macht ja etwas sichtbar, es macht die Welt durch Farben bunt und ist das eine Signal, das das menschliche Auge immer sucht, solange es wach ist. Aber der Mensch muss das Licht nicht nur suchen oder nur auf den nächsten Lichtblick hin leben. Immer jetzt schon ist ein Licht da, das nur darauf wartet, dass wir es selbst ausströmen. „Das EWIGE Licht leuchtet JETZT“ war ja der Titel der Mystischen Nacht 2010 hier an Sankt Sophien, um mit Meister Eckhart auf die eine Licht-Quelle aufmerksam zu machen, aus der wir jederzeit und nicht erst irgendwann schöpfen. Jemandem eine Freude machen, einen guten Gedanken mit auf den Weg geben, Feedback geben, also das Licht des Andern zurückspiegeln (a propos – wie finden Sie eigentlich den Sankt Sophien Spiegel?), mitmachen, zuhören und durchscheinen lassen, was uns bewegt: das alles macht unser Leben reicher. Davon möchte dieser Sankt Sophien Spiegel ein wenig erzählen.

Eine frohe Weihnachtszeit und auch darüber hinaus viele Lichtmomente wünscht Ihnen

Ihre PR-Gruppe von Sankt Sophien



Gesichter der Gemeinde

.....
Das Ehepaar Kruse
.....

Zusammen mit Herrn Kruse, dem Initiator und Mitgründer des Vereins zur Förderung der Kirchenmusik, darf man hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und auf viele weitere wunderbare Konzerte gespannt sein...

Als ich erfuhr, dass es ein ganz besonderes Ehepaar an Sankt Sophien gibt, dem die Gemeinde viel zu verdanken hat, machte ich mich schnell auf den Weg, um sie um ein Interview für den Sankt Sophien-Spiegel zu bitten. Frau und Herr Kruse belegen wohl unter den am längsten an Sankt Sophien weilenden und aktiv

tätigen Gemeindemitgliedern einen der ersten Plätze, wenn nicht Platz eins. 50 Jahre ist es nun her, als sie der Gemeinde beitraten, um sie nie wieder zu verlassen.

Ich hatte das große Vergnügen bei ihnen zu Hause eingeladen zu sein. Was mich erwartete, war eine wunderschöne Wohnung mit einem großen salonartigem Zimmer, das am anderen Ende einen Ausblick auf einen wunderbaren Garten bietet. Orchideen schmücken das große Fenster, durch welches Frau und Herr Kruse beim Frühstück oder Familienbesuch ihre Blicke in die Natur schweifen lassen, um dort einiges immer wieder zu entdecken und bewundern: Eichhörnchen, die rauschenden Bäume, Blumen und

nicht zu vergessen den Weihnachtsbaum, der dort alljährlich geschmückt wird. Kurz gesagt, man fühlt sich gleich sehr wohl und geborgen bei Kruses, was nicht zuletzt an deren sehr warmer Ausstrahlung und herzlichen Art liegt.

Erstaunt war ich beim Anblick eines zweiten Zimmers, in dem sich Papiere und Akten auf Tischen türmten, daneben ein Laptop und ein blinkendes Faxgerät, zwei Telefone und alles weitere, was man für einen normalen Arbeitstag im Büro braucht. Es war klar: hier roch es nach viel Arbeit! Ich erlaubte mir die Bemerkung „Herr Kruse, Sie sind längst pensioniert, was passiert denn hier überhaupt?“, woraufhin Herr Kruse gleich entgegnete: „Nach der Pensionierung fängt die Arbeit erst richtig an! Jetzt habe ich viel mehr zu tun als vorher. Man muss ja irgendwie jung in Kopf, Geist und Seele bleiben“. „Jung“ ist hier, wie mir schnell auffiel, das richtige Wort, um die beiden am besten zu beschreiben, denn so einem jung gebliebenen Geist begegne ich, auch wenn ich sonst mit viel jüngeren Menschen zu tun habe, sehr selten. An dieser Stelle darf angemerkt werden, dass Herr Kruse 90 und Frau Kruse 89 Jahre alt sind.

Wie ich von Frau Kruse hörte, wurde das Esszimmer zum Büro umfunktionierte und was es damit auf sich hat, sollte ich auch später erfahren.

Auch wenn man lange nicht alles aus dem Leben von Herrn Kruse in diesem Artikel unterbringen kann, wird mir schnell klar, wie intensiv alle

Momente von ihm erlebt wurden, da er von ihnen erzählt, als wäre es gestern gewesen. In einem anderen Artikel wurde Herr Kruse als „Hanseat mit dem ‚Ruhrpott‘ im Herzen“ bezeichnet, denn er stammt gebürtig aus Essen. Nach einer Ausbildung zum Kaufmann in Gelsenkirchen und nach einer bestandenen Kaufmannsgehilfenprüfung bei der Industrie- und Handelskammer zu Bochum, wurde Herr Kruse am 01.04.1939 zum Reichsarbeitsdienst eingezogen und anschließend nach dem Ausbruch des Krieges zur Wehrmacht überführt. Besonders prägend waren natürlich die Kriegsjahre, welche dann zu einer vierjährigen russischen Kriegsgefangenschaft führten. In diesen schwierigen Zeiten des Lebens unter menschenunwürdigen Verhältnissen hielt Herrn Kruse der Glaube an Gott als kraftspendende Quelle am Leben: „Ohne den Glauben und das Gebet hätte ich die Gefangenschaft nicht überstanden. Der Glaube ist von unschätzbarem Wert. Ich habe den Rosenkranz immer in der Tasche gehabt. Die Russen haben ihn mir nicht weggenommen. Erst in der DDR nach meiner Entlassung musste ich ihn abgeben“, erzählt Herr Kruse eindringlich.

Diese Zeit schildert Herr Kruse sehr detailliert. Was mich sehr beeindruckte, ist, dass er das russische Wachpersonal, von dem er gefangen gehalten wurde, sehr oft in Schutz nahm und ihm nie die Schuld zuweisen würde, da sie ja lediglich Ausführende von Befehlen waren.

Nach der Gefangenschaft sollte Herr Kruse sich in Deutschland beim Gesundheitsamt melden und sich einen Krankenschein besorgen. „Steht das Haus der DAK überhaupt noch da?“, stellte sich Herr Kruse als Frage. Was dann passierte, sollte sein ganzes weiteres Leben bestimmen. Denn genau in diesem Haus lernt er eine gewisse Dame, die zukünftige Frau Kruse kennen, welche zu der Zeit bei der DAK im Außendienst arbeitete. „Stellen Sie sich vor, ich wäre nicht in der DAK gewesen!“ Es war wohl Liebe auf den ersten Blick. Ein Jahr später heirateten die beiden und sind nun stolze 60 Jahre miteinander verheiratet.

Einer ganz neuen, großen und unerwarteten Herausforderung musste sich Herr Kruse stellen, als er zum Chemiekaufmann ausgebildet werden sollte. „Von den Süßwaren zur Chemie“ erzählt er, da er vorher bei der „Sapora“ Bonbonfabrik als stellvertretender Verkaufsleiter gearbeitet hatte.

Versetzt in das Verkaufsbüro Hamburg, war dann Herr Kruse bis zur Pensionierung als stellvertretender Verkaufsleiter eines Chemiekonzerns tätig und war dort für den gesamten norddeutschen Raum zuständig. Gleich als er in Hamburg angekommen war, trat Herr Kruse dem Katholischen Kaufmännischen Verein bei, welcher ihm ein „heimatliches Gefühl“ bescherte: „Als Westdeutscher, also als ‚Fremder‘, war es schwierig sonst Kontakte zu knüpfen und Menschen kennenzulernen“, erzählt er.

Sankt Sophien ist im Laufe der Jahre

dem Ehepaar so ans Herz gewachsen, dass sie auch nach ihrem Umzug 1981 in ein anderes Gemeindegebiet der Gemeinde treu geblieben sind. „Unser Herz schlägt für Sankt Sophien und da bringt uns auch keiner weg! Wenn ich in Sankt Sophien bin, dann fühl ich mich wie zuhause“, wendet Frau Kruse ergriffen ein.

Dieses große Herz zeigt sich dann auch in den zahlreichen Aktivitäten des Ehepaars für die Gemeinde. Um den Kirchenchor an Sankt Sophien finanziell zu unterstützen, schlug Herr Kruse 1983 vor, einen Verein zur Förderung der Kirchenmusik an Sankt Sophien zu gründen. Er selber wurde, gleich nachdem er seine Zeit im Kirchenvorstand an Sankt Sophien beendet hatte, zum Schatzmeister des Vereins gewählt, der er bis heute noch ist. Bevor ich weiter Fragen stellen kann, flitzt Herr Kruse in sein Arbeitszimmer, um mir stolz den Ordner mit den Gründungsformularen zu zeigen. Ich erfahre erst jetzt, was für ein großes Geschenk der Verein eigentlich für die Kirche ist, denn sämtliche wunderbaren Konzerte mit bekannten Musikern, die aus Deutschland und der ganzen Welt (Paris, Moskau, Warschau, dem Vatikan etc.) eingeladen werden, werden durch diesen Verein organisiert und finanziert. Man kann hier auch von der Zusammenarbeit „Schmitz & Kruse“ sprechen, denn in diesem Zusammenhang ist auch die Arbeit des Sankt Sophien Organisten Ulrich Schmitz hervorzuheben, der alle Kontakte zu den Musikern herstellt und somit die

Konzerte überhaupt erst ermöglicht.

Auch die Qualität der Konzerte ist zu bewundern „Wir besetzen auf dem Gebiet der Konzerte in der ‚Bundesliga‘ den ersten Platz! Zumindest in Norddeutschland. Aus der Asche sind wir hervorgegangen und haben nun das erreicht, worauf wir seit 1983 mindestens zwei bis drei Jahre hingearbeitet haben“, fügt Herr Kruse hinzu. Nun erklärt sich das vorher schon erwähnte volle Arbeitszimmer von alleine.

Natürlich ist auch jeder dazu eingeladen, dem Verein beizutreten und ihn auf diese Weise zu unterstützen. Die Kirche ist erstaunlicherweise bei Konzerten selten ganz voll, auch wenn sie sich zahlreicher Gäste erfreut, also an dieser Stelle noch mal ein Aufruf an alle, sich solche oft hochkarätig besetzten Konzerte zu sehr niedrigen Eintrittspreisen in Zukunft nicht mehr entgehen zu lassen!

Und wer bislang gedacht hat, dass es das Klönen nach der Sonntagsmesse schon immer gegeben hat, der täuscht sich! Denn ganz nebenbei erfahre ich, dass dies auch von dem Ehepaar Kruse initiiert wurde, die nach der Messe noch gerne Zeit mit den Gemeindemitgliedern und

damals Pater Rensing verbringen wollten. Um nicht vor der Kirche auch oft im Regen und in der Kälte stehen zu müssen, wurde ein Raum für das Miteinandersein organisiert. Also auch an dieser Stelle einen großen Dank an die Ideenstifter!

Zum Schluss erfahre ich, mit welchem großem Engagement und Freude Frau Kruse als Mitglied in der Frauengruppe an Sankt Sophien, damals „Die moderne Frau“ genannt, tätig war. Ein ganzes Album mit Fotos und Zeitungsartikeln ist in den Jahren darüber zustande gekommen und man könnte locker zwei weitere Artikel darüber schreiben.

Als Ausblick für die Zukunft wünscht sich Herr Kruse die 100 Jahres-Grenze zu erreichen, aber das liegt alles in der Hand Gottes, wie er sagt: „Das wichtigste ist die positive Einstellung“. Ich bin sehr dankbar, dass ich hautnah Frau und Herrn Kruses positive, heitere jugendliche und lebensbejahende Einstellung erleben durfte, die mich selber dazu einlädt, hoffnungsvoll und vom Leben begeistert in die Zukunft zu blicken.

Ewelina Palej

„Achte also darauf, dass in dir nicht Finsternis statt Licht ist. Wenn dein ganzer Körper von Licht erfüllt und nichts Finsteres in ihm ist, dann wird er so hell sein, wie wenn die Lampe dich mit ihrem Schein beleuchtet.“

Lk 11,35-36



VI. Mystische Nacht mit Meister Eckhart - Eine Zumutung?

.....

Mit einem Wortspiel fordert Pater Thomas OP alle Gäste, Christinnen und Christen im Gotteshaus auf, sich etwas zuzumuten, sich etwas zuzutrauen. Es solle kein „candlelight“-Abend werden, sondern eine Herausforderung, die Gottverbundenheit zu realisieren. Diese eindringlichen Worte waren ein weiterer Hinweis darauf, dass dieser Abend anders werden würde als die vorherigen. Die Psalmen, der Hymnus und der Weihrauch sollten an diesem Abend nur zeitweilig ihre einhüllende Wirkung entfalten dürfen.

Schon zu Beginn stimmte der Kammerchor Musica Viva mit Werken von Heinrich Schütz bis Trond Kverno

auf eine neue mystische Nacht ein. Der relativ hell erleuchtete Kirchenraum unterstrich die Konzertatmosphäre. Den kunstvollen Gesängen folgte der direkte Zwischenapplaus. Clemens Bergemann und seinen Sängerinnen und Sängern ist es jedoch zu verdanken, dass ihre Gäste sich auf eine erste Wanderung durch ihre Seelenlandschaft machen konnten. Ab 21 Uhr übernahm dann das Ensemble theaterderstille die Aufmerksamkeit des Publikums. Die drei Darstellerinnen und zwei Darsteller haben mit Meister-Eckhart-Zitaten erreicht, dass Menschen aufgerüttelt, aufgerufen und teilweise verstört wurden in ihrem bisherigen Gottesverständnis. Einige Zitate gehörten damals vor 700 Jahren wie auch heute noch zu den kaum aussprechbaren Glaubensansichten: „Der Mensch ist, was er liebt: Liebt er einen Stein, ist er ein Stein,

liebt er einen Menschen, ist er ein Mensch, liebt er Gott, ... hier wage ich nicht weiter zu sprechen.“

Meister Eckharts Aussagen sind auf keine einfache Formel zu bringen. Damals haben seine Kritiker versucht, ihn der Häresie zu bezichtigen. Heute ist Meister Eckhart rehabilitiert. Die lectio divina des theaterderstille setzte ihre Aussagen in ein künstlerisches, realitätsverwandtes Geflecht: Ein Rufer versucht die Menschen wachzurütteln. Durch vielerlei Störungen, teilweise durch ihn selbst verursacht, wird er kaum verstanden. Antworten bleiben aus. Hohe und grelle Töne verweben sich zeitweise mit raumfüllenden, tief gesungenen Tönen. Eine sanfte Frauenstimme eröffnet tiefe Einsichten Meister Eckharts, als sei sie nicht von dieser Welt.

In welcher Atmosphäre leben wir? Haben „Rufer in der Wüste“ bei uns eine Chance? Sind wir in der Lage im gleißenden Licht der Gegenwart Gott wahrzunehmen? Der Film von Christiane Christiansen „Das EWIGE Licht leuchtet JETZT“ hat dazu aufgefordert. In sehr langen ruhigen Einstellungen hat sie das Ewige Licht aus

verschiedenen Hamburger Kirchen gefilmt und damit auf ein kaum noch wahrgenommenes Licht fokussiert. Im Wechsel dazu hat sie das Licht leuchten lassen durch Menschen, durch das Sonnenlicht, durch Tiere, durch Großes und Kleines, Trauriges und Fröhliches. Ein tröstlicher Film, der die Lichtvorstellungen mit Gotteserfahrungen in der Gegenwart verbindet.

Wer bis soweit in der Kirche den Eindrücken gefolgt war, hat sich spätestens jetzt im Kirchencafé eine Pause gegönnt. Das Kirchencafé in der Pausenhalle der Sankt Sophienkirche war besonders an so einem regnerischen Abend wohlthuend.

Nach der feierlich gesungenen Komplet und dem sakramentalen Segen wartete der Gospel-Chor der Ghanaischen Mission auf seinen Einsatz. Während in den meisten anderen Kirchen schon die Lichter ausgegangen waren, setzte Sankt Sophien zur Mitternacht zum fulminanten Schlussakt an, als habe ein „Feuerwerk“ als Lichtzeichen noch gefehlt.

Uschi Freese

„Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen..“

Mt 5,14-16

Von der Sophiemaus aufs Korn genommen

Stell dein Licht nicht unter den Scheffel!

Neulich fragte mich meine Cousine, die Feldmaus: "Warum sagt man eigentlich: Stell dein Licht nicht unter den Scheffel?" Ja, darauf wusste ich als Kirchenmaus natürlich eine Antwort! Man braucht doch nur in die Bibel zu schauen: Es ist nämlich Jesus, der davon erzählt, dass man sein Licht nicht unter den Scheffel stellen soll. Er vergleicht das mit einer Stadt auf dem Berg in Zusammenhang mit dem himmlischen Jerusalem. Ich sage nur: Mt 5,14-16!

Scheffel=Schemel?? Nein! Der Scheffel ist ein Hohlmaß, mit dem z. B. Getreide abgemessen wurde. Das kann man sich wie einen großen Bottich vorstellen. Hätte man darunter eine Kerze oder eine Lampe gestellt, wäre das Licht seiner Funktion beraubt und es wäre zappenduster gewesen. So etwas zu tun wäre völlig absurd! Mit dem Spruch will man sagen: Sei nicht bescheiden, zeige deine guten Eigenschaften, deine Kenntnisse und Fähigkeiten offen! Es ist unsinnig, damit hinter den Berg zu halten!

Apropos: Wie ist es denn mit Ihren Kenntnissen und Fähigkeiten? Stellen Sie Ihr Licht unter den Scheffel? Was können Sie denn gut?

Haben Sie Fantasie oder fotografieren Sie gerne? Die PR-Gruppe sucht Menschen, die etwas für den Sophien-Spiegel schreiben wollen oder die

auf Gemeindeveranstaltungen Fotos machen.

Sind Sie kreativ? Können Sie Cartoons zeichnen? Haben Sie Lust, Plakate zu gestalten oder Hinweisschilder zu basteln und zu malen?

Haben Sie Interesse daran, anderen Gemeindemitgliedern fair gehandelte Produkte nahe zu bringen und sich für soziale Projekte in armen Ländern einzusetzen? Die Eine-Welt-Gruppe braucht dringend Hilfe!

Oder liegt es Ihnen mehr, zuzuhören und alte und kranke Menschen zu Hause zu besuchen?

Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel und legen Sie so Zeugnis ab von Ihrem Glauben! Werfen Sie mit Ihrem Engagement ein gutes Licht auf alle Christen! Stellen Sie mit Ihrem Einsatz die Kirche ins rechte Licht! Einen Zettel mit Ihren Interessen und Fähigkeiten, mit Namen und Telefonnummer versehen, können Sie in meinen weißen Briefkasten im Eingang der Kirche werfen. Ich komme ja viel rum in der Gemeinde und weiß, wo überall Hilfe gebraucht wird.

Alle Christen sind aufgerufen mit ihren guten Werken den Vater im Himmel zu preisen. Warum aber immer dieselbe Handvoll Menschen sich für Sankt Sophien engagiert, das muss einer Kirchenmaus mal erklärt werden!

Eure/ Ihre Sophiemaus



Gruppen in Sankt Sophien

.....

Was	Wann	Wer / Telefonnr.
Bibellesen	jeden Freitag von 19 –22 Uhr	Frau Dr. Schwarzenburg 68 01 30
Charismatischer Gebetskreis	jeden Montag von 19-20:30 Uhr	Pater Reginald Stohr 180250008
Dominikanische Laien	nach Vereinbarung	Frau Dr. Schwarzenburg 68 01 30
Mystik Spirit	alle 14 Tage mittwochs von 19-21 Uhr	Pater Thomas 180 25 0000
Krabbelgruppe	jeden Mittwoch von 9:30 – 11:30 Uhr	Gemeindebüro 180250009
Spielegruppe	jeden Dienstag und Donnerstag von 9-13 Uhr	Gemeindebüro 180250009
Spielgruppe auch für nicht Messdiener	jeden Montag von 16:30 –17:30 Uhr	Pater Markus 180250001
Messdiener Gruppen	jeden Dienstag 18-19 Uhr	Pater Markus 180250001
	jeden Mittwoch 16-17 Uhr	
	jeden Freitag 16-17 Uhr	
Kantorengruppe	jeden Dienstag von 19:30 – 21 Uhr	Maria Winter 01604402977
Kammerchor Musica Viva	jeden Donnerstag von 20 –22 Uhr	Clemens Bergemann 3742770
Jugend-Chor Incantare	jeden Montag von 18:30 – 20 Uhr	Clemens Bergemann 3742770
Förderverein Kirchenmusik	nach Vereinbarung	Ulrich Schmitz 2706051
Eine Welt Gruppe	jeden 3. Donnerstag von 19:30 – 21 Uhr	Bernd Hallwaß-Fedder 29 55 29
Besuchsdienst	nach Vereinbarung	Frau Dr. Schwarzenburg 68 01 30
Fundraising	nach Vereinbarung	Johann K. Helmhart 18049690
PR-Gruppe	alle 14 Tage mittwochs von 19 – 21 Uhr	Christiane Christiansen 42913685

Familienkreis	jeden zweiten Mittwoch von 20 –22 Uhr	Ingrid Kutschker 32510886
FamO	nach Vereinbarung	Birgit Vogel 0172/4073368
Katholische Frauen Deutschland	jeden 1. Montag von 19-21 Uhr	Maria Palm 69790693
Kolpingfamilie	nach Vereinbarung	Hannelore Werner 296221
Mittwochs Club	alle 14 Tage mittwochs von 19:30 - 21 Uhr	Martina Skatulla 69790693
Seniorengruppe	jeden 2. Mittwoch von 14:30 – 17 Uhr	Rosi Pyroth 680688
Ghana Church Mission	jeden Sonntag Messe um 12:30 Uhr. Danach am Nachmittag treffen sich folgende Gruppen: Church Council, Knights & Ladies, Mens Fellowship, Sunday School	Theophilus Asare Bediako 542589
Prayer Group	jeden Mittwoch + Freitag von 19 – 21 Uhr	s. Ghana Church Mission
Choir	jeden Samstag von 18 –20 Uhr	Sir James Mensah 67 88 986
Couples for Christ	jeden Freitag von 15 – 21 Uhr	s. Ghana Church Mission
Theatergruppe	jeden Dienstag von 19:30 – 21:30 Uhr	Thomas Barembruch 614806
Montagssportgruppe	jeden Montag von 19 – 21 Uhr	Georg Diedrich 2993673
Yoga und Gymnastik für Frauen	jeden Montag und Mittwoch	Kath. Familienbildungsstätte 2291244



Foto: Christiane Christiansen

Das Ewige Licht

.....
„Bei Tag wird nicht mehr die Sonne dein Licht sein, und um die Nacht zu erhellen, scheint dir nicht mehr der Mond, sondern der Herr ist dein ewiges Licht, dein Gott dein strahlender Glanz.“ (Jes 60,19)
.....

Ein unheilvolles Rasseln und rumms! – lange Gesichter. Das hätte jetzt wirklich nicht passieren sollen. Das Ewige Licht von Sankt Sophien ist auf den Boden gefallen und noch bevor wir Umherstehenden merken, dass das ausgelaufene Kerzenöl einen gefährlichen schmierigen Film ringsum verteilt hat, gilt unsere erste Sorge der schönen Lampe. Sie ist schwer, Pater Thomas hebt sie auf und stellt fest: sie muss repariert werden. Auf den ersten Schreck folgt Dankbarkeit - dass niemand unter der

Lampe gestanden hat, dass niemand verletzt wurde.

Dieser Zwischenfall ereignete sich im Sommer, als ich für die diesjährige Nacht der Kirchen, die Mystische Nacht an Sankt Sophien, Aufnahmen für einen kleinen Film mit dem Titel „Das EWIGE Licht leuchtet JETZT“ machen wollte. Vorerst leuchtete unseres leider nicht mehr – was nicht ganz stimmt, denn man holte gleich eine Ersatz-Kerze, zündete sie an und stellte sie auf den Hochaltar zur Seite des Tabernakels. Ich aber begab mich auf eine kleine Tour zu anderen katholischen Kirchen in Hamburg, um erst einmal andere Ewige Lichter zu filmen. Die Idee war einfach und rein intuitiv: Das Ewige Licht sollte zum Gottesfunken in Beziehung gesetzt werden, dem Gottesfunken, der in jedem Menschen seinen Sitz hat und der bisweilen zu einer Aus-Strah-

lung führt, die den ganzen Menschen erfasst. Daher filmte ich in diesem Sommer auch verschiedene Menschen mit ihrer ganz eigenen Ausstrahlung, Menschen jeden Lebensalters vom Baby bis zum Alten.

Das Ewige Licht ist ein Symbol für die ewige Anwesenheit Gottes. Ein Hilfsmittel, um die Nähe Gottes wahrzunehmen, der freilich hier wie überall, jetzt und immer da ist. Damit ist das Wichtigste gesagt, aber da ist noch mehr. Das Ewige Licht ist immer in der Nähe des Tabernakels zu finden, in dem das gewandelte Brot aufbewahrt wird. Es zeigt die Anwesenheit Gottes in diesem Brot an – ist kein gewandeltes Brot im Tabernakel, leuchtet auch das Ewige Licht nicht. Darum bleibt das Ewige Licht höchstens bis zum Gründonnerstag angezündet. Denn an diesem Tag wird der Tabernakel geleert. Gott ist nicht mehr im Brot anwesend, da erlischt auch das Ewige Licht. Es wird in der Osternacht zum Gloria feierlich neu entzündet.

Wenige Menschen tun dies, aber wann immer man nachts, wenn sonst niemand da ist, unsere Kirche beträte, schimmerte eine kleine Flamme vom Altarraum her und erinnerte daran, dass Einer immer da ist. Das kleine Licht zehrt ruhig vom Öl oder Wachs der Lampe, oder es flackert im Spiel mit einem Luftzug. Ich kenne nichts, das mich so sehr zum versunkenen Anschauen anregt wie eine lebendige Flamme.

Das empfinden wohl auch viele andere so. Die deutsche Bischofs-

konferenz bestimmte 1988 in ihren Leitlinien zum Kirchenbau, dass das Ewige Licht kein elektrisches sein soll. In einigen älteren Kirchen und in Holzbauten findet man allerdings noch elektrische Ewige Lichter. Oder da, wo das Klima so warm werden kann, dass das Öl in der Lampe zu schnell schmilzt, der Docht darin ertrinkt und die Flamme daher zu leicht erlischt. Das ist jedenfalls eine mögliche Erklärung, warum man im Urlaub in Italien oder Spanien so oft elektrische Ewige Lichter findet.

Bei meiner kleinen Recherche bin ich auf den Ursprung des Ewigen Lichts gestoßen: Diese Tradition reicht bis weit in die Zeit des Alten Testaments zurück! Im Tempel zu Jerusalem brannte ständig das Licht der siebenarmigen Menora (vgl. Lev. 24, 2-4). Bis heute brennt in Synagogen vor dem Toraschrein das Ner Tamid („Ewiges Licht“) in Erinnerung an die Menora und symbolisiert auch hier die ewige Anwesenheit Gottes.

Die brennende Flamme verzehrt das Wachs oder Öl und regelmäßig muss das Ewige Licht ausgetauscht oder auch sein Behältnis, die Lampe, gereinigt werden. Die Menora bestand aus sieben einzelnen Lichtern, da war es nicht so schwierig, immer wenigstens eines weiterhin leuchten zu lassen. Das katholische, einzelne Ewige Licht stellt den Küster da vor eine Herausforderung, könnte man denken. Es wäre schon dem Sinnbild entsprechend, wenn man das neue Licht am alten entzündet, doch einer kleinen Umfrage in einem Internetforum nach

bläst man wohl auch oft ganz unfeierlich das alte Licht aus oder stellt es zum Ausbrennen an die Seite, das neue kommt in den Halter und wird dann mit dem Feuerzeug entzündet. Bisweilen ist das Ewige Licht auch schon ausgegangen, wenn der Küster nach einer Woche danach schaut und es auswechseln möchte. Es ist doch beruhigend zu wissen, dass man im Katholizismus auch mal ganz prosaisch-praktisch mit den Dingen umgehen kann.

Unser Ewiges Licht an Sankt Sophien fand dann nach der Reparatur doch noch zu einer zentralen Rolle während

der Filmvorführung. Von seinem angestammten Platz an der Wand im Altarraum wurde es heruntergenommen und an eine Kette gehängt, die im Mittelgang vom Kirchengewölbe herunterhing. Im Film sprach eine Stimme diese Worte Meister Eckharts:

*„Wir sehen viel,
doch wir sehen erst eigentlich,
wenn wir die wirren Lichter alle
ausgeblasen haben
und nur das eine klare, große in der
Seele leuchtet.“*

Christiane Christiansen

Buchtipps

.....
Auf, werde licht, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir.

(Jesaja 60,1-6)

.....
*Verlag St. Benno,
ISBN 978-3-462-2692-7*

Die Kapitel dieses Buches begleiten Sie durch die Advents- und Weihnachtszeit, über Epiphanie bis zur Taufe des Herrn.

Auszüge aus der Bibel, Lieder und kurze Texte geben Impulse, um in der oft hektischen Zeit des Weihnachtsfestkreises sich die Weihnachtsfreude über die Geburt unseres Herrn zu bewahren. Und so einiges zum Nachdenken ist auch dabei.

Zu den Verfassern gehören unter anderem Benedikt XVI und Karl Kardinal Lehmann, aber auch andere



beliebte geistliche Autoren und Autorinnen der Gegenwart.

Sabine Ludwig



Foto: Matthias Beran

Das Ewige Licht brennt jetzt weiter

Meine Großeltern leben in einem ganz kleinen Ort mitten in Spanien. In El Carrascalejo ist auch meine Mutter geboren und hat hier ihre Kindheit verbracht. Geschäfte zum Einkaufen gibt es dort keine, aber eine alte Kirche, um die sich meine Oma kümmert. Jeden Sonntag findet hier eine Messe statt.

Jedes mal, wenn wir dort sind, besuchen wir auch die Kirche. Einmal mussten wir feststellen, dass das Ewige Licht durch eine elektrische Lampe ersetzt war.

Entsetzt lief meine Mutter zu meiner Großmutter und machte ihrem Unmut Luft. Meine Großmutter verteidigte sich mit der vielen Arbeit, die so eine Ewig-Licht-Kerze mache, und schon bald war das Thema vergessen.

Wir verbrachten noch einige schöne Tage dort. Doch selbst im sonnigen Spanien gibt es hin und wieder auch mal schlechtes Wetter. Auch wenn der Ort nicht selbst betroffen war, konnte man in der Abenddämmerung das Gewitter als Wetterleuchten in der Ferne beobachten. Meine Großmutter war gerade mit ihrer Freundin wie jeden Abend spazieren gegangen, als plötzlich der Strom ausfiel. Sofort lief meine Mutter los, um meine Großmutter zu suchen. Aufgeregt holte sie sie ein und rief entsetzt: „Der Strom ist ausgefallen!“ „Ja und?“ antwortet meine Großmutter, „das passiert hier doch öfters.“ Meine Mutter schaute triumphierend auf und sagte nur: „Und das Ewige Licht?“

Seitdem brennt wieder eine echte Kerze als Ewiges Licht in der Kirche.

Vanessa Beran

„Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.“

Lk 2,29-32



Flambeaus in Sankt Sophien

.....
Unter dem Begriff Flambeau versteht man in der katholischen Liturgie generell Leuchter, bzw. Leuchterträger. Nur in Sankt Sophien, da ist es wieder einmal alles anders.
.....

Bei uns unterscheiden wir zwischen diesen beiden Arten. Als Flambeaus benennen wir die Messdiener, die gerade ihre erste heilige Kommunion empfangen haben und sich dazu entschlossen haben Messdiener zu werden. Sie tragen die einfachen grauen Gewänder mit zum Tag

passendem, farbigem Zingulum (Gürtel). Diese Messdiener-„Azubis“ haben während der Messe die Aufgabe die Flambeaus, das heißt kleine Kerzen mit Glaskuppel, aus der Sakristei zu holen und sich mit diesen vor den Altar zu knien.

Die Kerzen in der heiligen Messe, egal ob Flambeaus, Leuchter oder die Kerze aller Kerzen: die Osterkerze, kommen immer dann zum Einsatz, wenn es insbesondere darum geht, die Gegenwart Jesu Christi zu verdeutlichen! Mit den Kerzen soll unterstrichen werden, was das Evangelium uns lehrt, nämlich, dass Jesus das Licht der Welt ist! Auch in der Karfreitagsliturgie wird das Kreuz, das Symbol für den Tod Jesu, von Kerzen begleitet. Sie zeigen uns, dass Jesus zwar gestorben, aber an Ostern wieder von den Toten auferstanden ist.

Außer dem liturgischen Grund haben die Flambeaus natürlich noch die Aufgabe dem Geschehen der Wandlung eine besondere Würde zu verleihen. Diese Aufgaben erfüllen die Messdiener mit Stolz und sie freuen sich bereits jetzt auf ihre Einführung, bei der sie dann in die Schar der älteren Messdiener aufgenommen werden.

Jens Lemke

*„Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit.
Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.“*

Mt 25,3-4

Mariä Lichtmess

..... *Das Fest der Darstellung des Herrn*

Wer sich nicht allzu schnell von seinem Weihnachtsbaum nach dem Weihnachtsfest trennen möchte, der kann sogar bis zum 2. Februar (genau 40 Tage nach Weihnachten) damit warten, denn dann feiern die Katholiken das Fest der "Darstellung des Herrn", in der Zeit vor dem 2. Vatikanischen Konzil auch „Mariä Lichtmess“ genannt, welches als Abschluss der weihnachtlichen Feste gilt. Auch wenn der Tag im römischen Ritus diese Rolle niemals im liturgischen Sinne innehatte, da nach dem liturgischen Kalender die Weihnachtszeit bereits am 6. Januar endet, werden noch heute in vielen katholischen Kirchen und Häusern erst zum 2. Februar Weihnachtsbäume und Krippen entfernt. Das kirchliche Fest entstand im 4. Jahrhundert in Jerusalem und wurde im 5. Jahrhundert durch eine Lichtprozession ergänzt. Bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil in den 1960er Jahren wurde der marianische Aspekt in den Vordergrund gestellt, weshalb das Fest auch bis heute als "Mariä Lichtmess" bekannt ist.

Ein weiterer, früher gebräuchlicher Name für dieses Fest ist "Mariä Reinigung" und erinnert an den jüdischen Brauch, auf den sich das Fest bezieht: Nach den Vorschriften des Alten Testaments galt die Mutter vierzig Tage nach der Geburt eines Sohnes als unrein und musste sich im Tempel einem Reinigungsritual mit Opfergaben unterziehen. Außerdem galt

der erstgeborene Sohn als Eigentum Gottes und musste mit einem Opfer ausgelöst werden.

Dementsprechend haben sich, wie das Lukas-Evangelium (LK 2,22/23) berichtet, auch Maria und Josef in den Tempel begeben. Jesus, als ihr erstgeborener Sohn, wurde zum Priester gebracht und vor Gott "dargestellt". Er wurde von Simeon und Hanna als Erlöser erkannt: "Licht, das den Heiden leuchtet", rief Simeon, weshalb bei dem im 4. Jahrhundert in Jerusalem entstandenen Fest wie im gesamten Weihnachtsfestkreis die Lichtsymbolik eine besondere Rolle spielt. Mit dem Licht wird die neue Hoffnung, die durch den Gottessohn in die Welt gekommen ist, versinnbildlicht.

Zur Erinnerung an die Worte des Greises Simeon, dass Jesus ein Licht sei zur Erleuchtung der Heiden, werden an diesem Tage traditionell auch Kerzen für das ganze Jahr geweiht und mit brennenden Lichtern Prozessionen gehalten. Im Volksglauben besitzen die „Lichtmess-Kerzen“ eine besondere Fürbittkraft. Sie werden daher bei verschiedenen besonderen Anlässen angezündet und gelten als Symbol der Fürbitte um Gottes Hilfe und Segen und somit auch der Abwehr von Unheil, wie Krankheiten und Unwetter.

Lichtmess galt auch als der Beginn des sogenannten „Bauernjahres“, an dem die Arbeit wieder aufgenommen wurde, so entstanden rund um den 2. Februar verschiedene Bauernregeln. Auch heute noch ist das Fest mit

zahlreichen Wetterregeln verbunden.

Wie eine alte Bauernweisheit besagt, ist der Sonnenschein an diesem Tage ein schlechtes Zeichen für den bevorstehenden Frühling:

*„Ist's an Lichtmess hell und rein,
wird ein langer Winter sein.
Wenn es aber stürmt und schneit,
ist der Frühling nicht mehr weit.“*

Unabhängig davon, ob die Sonne scheinen wird oder nicht an diesem Tage, werden uns mit Sicherheit die Kerzen einen von Licht erfüllten Tag bescheren!

Ewelina Palej

Ergebnis der Wahlen an Sankt Sophien

.....
Am 6. und 7. November 2010 wurde unser Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat neu gewählt. Nach Auszählung der Stimmen kam es zu folgendem Ergebnis:

Kirchenvorstand:

1. Stefan Prodöhl (62 Stimmen)
2. Carola Pollak (55 Stimmen)
3. Georg Diedrich (51 Stimmen)
4. Thomas Winter (50 Stimmen)
5. Matthias Beran (43 Stimmen)
6. Maria Schwarzenburg (37 Stimmen)
7. Holger Landahl (36 Stimmen)
8. Michael Smejkal (34 Stimmen)
9. Clemens Hosemann (29 Stimmen)
10. Peter Krause (27 Stimmen)
11. Alfons Lohre (19 Stimmen)
12. Georg Ruhmann (18 Stimmen)
13. Cesar Cabello Martinez (15 Stimmen)
14. Alexander Klemann (10 Stimmen)
15. Ulrich Puhan (10 Stimmen)

Pfarrgemeinderat

1. Martina Skatulla (104 Stimmen)
2. Ruth Prodöhl (93 Stimmen)
3. Jens Lemke (89 Stimmen)
4. Marita Winter (84 Stimmen)
5. Maria Hoppe (74 Stimmen)
6. Michael Otto (72 Stimmen)
7. Gloria Beran (61 Stimmen)
8. Ulrich Schmitz (58 Stimmen)
9. Birgit Vogel (47 Stimmen)
10. Manuela Dethloff (42 Stimmen)
11. Maria Palm (38 Stimmen)
12. Heike Sigrid Balde (36 Stimmen)
13. Birgit Ballhause (36 Stimmen)
14. Kerstin Fischer-Wienert (29 Stimmen)

Die ersten 12 Kandidaten kommen jeweils ins Gremium. Beim Kirchenvorstand ist der 14. Kandidat per Los entschieden worden, beim Pfarrgemeinderat ist der 12. Kandidat per Los entschieden worden. Diese Angaben sind natürlich ohne Gewähr.

Matthias Beran



Eine Sankt Sophien-Reise auf den Spuren des Paulus: Malta

.....
Am Morgen des 8. Oktober 2010 trafen sich 21 Frühaufsteher, um mit dem Flugzeug um 07.00 Uhr die Reise nach Malta anzutreten. Aufgrund der Sicherheitsvorschriften mussten wir bereits um 05.30 am Flughafen erscheinen, um dann auch gleich die erste Hürde zu nehmen: Wir mussten uns am Automaten selbst unsere Bordkarten ausstellen, was wir bravourös erledigten. Dann ging es über Frankfurt nach Malta, wo wir um 12.30 Uhr bei herrlichem Sonnenschein eintrafen. Ein Vertreter

der „Biblischen Reisen“ empfing uns am Flughafen und begleitete uns zu unserem Hotel, wo wir zum Empfang das maltesische Nationalgetränk „Kinnie“ kredenzt bekamen.. Es ist aus Bitterorangen und 18 verschiedenen Kräutern hergestellt und hat einen herb-aromatischen Geschmack. Kühl serviert echt lecker! Danach wurde eingeecheckt und man hatte bis zum Abendessen um 18.30 Uhr Zeit den Ort zu erkunden oder es sich auf der Dachterasse des Hotels bequem zu machen.

Am nächsten Morgen lernten wir unseren Reiseführer Eike kennen, der uns die nächsten vier Tage viele Sehenswürdigkeiten zeigte und



fachkundig erklärte. Eike ist ein Berliner, welcher bereits 15 Jahre auf Malta lebt und dort seit einiger Zeit mit einer Malteserin verheiratet ist. Sein enormes Wissen hat uns immer wieder sehr beeindruckt. Besonders hervorzuheben ist aber, dass Eike uns auch das normale Leben und Denken der Einwohner Maltas näherbrachte, indem er uns auch viel von seinem Familienleben berichtete. Seine Schwiegermutter fand häufige Erwähnung, da er anhand ihres Benehmens uns die Sitten und Gebräuche des Landes sehr gut erläutern konnte. Über 90 Prozent der Einwohner sind Katholiken, welche ihren Glauben leben.

Jeder Tag war gespickt mit Besuchen von besonderen Bauwerken, Tempelanlagen und Kirchen sowie anderen Sehenswürdigkeiten der über 7000-jährigen Geschichte Maltas.

Nur soviel sei näher erwähnt: Es gilt

als bewiesen, dass der Apostel Paulus im Jahre 60 nach Christi Geburt auf der Insel strandete und die seinerzeitigen Bewohner zum Christentum bekehrte. Daraus resultieren viele Gedenkstätten. Es gibt aber auch eine starke Marienverehrung. Als besondere Highlights seien unsere „eigenen“ Andachten in der Marienkirche von Mellieha und im Dominikanerkloster in Rabat genannt, welche von Pater Thomas zelebriert wurden.

Am 13.10.2010 ging es dann wieder zurück nach Hamburg, wo alle Teilnehmer wohlbehalten und mit vielen Gedanken an die schöne Reise eintrafen.

Es war eine tolle Reise und alle Teilnehmer freuen sich bereits auf die nächste Reise, welche hoffentlich in 2011 durchgeführt wird.

Manfred Wachter

Termine 2010/2011 in Sankt Sophien und Hamburg

.....

Da die Termine langfristig festgelegt wurden, können immer Änderungen auftreten. Schauen Sie bitte immer auch in den aktuellen Monatsbrief von Sankt Sophien oder auf unsere Webseite: www.sanktsophien.de.

Sa	4.12.	19:30	Unsere schönsten Weihnachtslieder
So	5.12.	16:00	Theater "Dornröschen"
Di	7.12.	06:30	Rorate-Messe
Di	14.12.	06:30	Rorate-Messe
Sa	18.12.	19:30	Weihnachtskonzert
So	19.12.	12:00	Punkt 12
Di	21.12.	06:30	Rorate-Messe
Fr	31.12.	20:00	Silvester-Feier
So	09.01.	12:00	Neujahrsempfang der Gemeinde im Sophien-Saal
So	09.01.	14:30	Hausbesuche der Sternsinger bis 17 Uhr
So	16.01.	12:00	PUNKT 12 im Sophien-Saal
Fr	28.01.	21:00	Orgelmusik bei Kerzenschein, Alexander Ivanov, Keitum/Sylt
Mi	02.02.	18:00	Ökumenisches Kommunitäten-Treffen: Ökumenischer Vespertagesdienst: Liturgie: Weihbischof Dr. H.-J. Jaschke, Prediger: P. Dr. Ulrich Engel OP, Berlin/ Münster: Den Glauben zu Markte tragen...
So	06.02.	10:30	Familien-Gottesdienst, der Kinderchor Cantemus singt
Mo	14.02.	19:30	PGR-Sitzung
Sa	19.02.	10:00	Kinder-Bibeltag
So	20.02.	12:00	PUNKT 12 im Sophien-Saal
So	20.02.	19:30	Orgelkonzert; Christoph Kuhlmann
Fr	25.02.	21:00	Orgelmusik bei Kerzenschein, Werner Lamm
So	27.02.	10:30	Familien-Gottesdienst
Mi	02.03.	19:30	Gemeinsame Sitzung KV/PGR
Fr	04.03.	19:00	Ökumenischer Weltgebetstag: Kreuzkirche
So	13.03.		<i>Priesterweihe Johannes Prasseks 1937</i>
So	20.03.	12:00	PUNKT 12 im Sophien-Saal

Fr	25.03.	21:00	Orgelkonzert bei Kerzenschein, Ulrich Schmitz
Sa	26.03.	09-14:00	Gemeinde- + Kirchenputztag
Sa	26.3.		Internationales Kinderchorfestival: Kitakyushu-Chor – Japan, Hamburger Kinderchor Cantemus
So	27.03.	10:30	Hochamt mit dem Kitakyushu-Chor – Japan
So	03.04.	10:30	Familien-Gottesdienst
Sa	16.04.	10-14:00	Kinder-Bibeltag: Palmstock-Basteln
So	17.04.	11:30	Vortrag im Anschluss an das Hochamt: Kreuz und Krone sind verbunden; J.S. Bach Johannespassion, Clemens Bergemann
So	17.04.	12:00	PUNKT 12: im Sophien-Saal
Mi	20.04.	19:30	Johannespassion von J. S. Bach: Konzertchor Incantare, Musica Viva Kammerchor, Camerata Nova Hamburg; Leitung Clemens Bergemann
Fr	22.04.	10:00	Kinder-Kreuzweg
So	24.04.	05:00	Osterfeuer, AUFERSTEHUNGSMESSE
So	24.04.	06:30	Osterfrühstück im Sophien-Saal
Mo	25.04.	10:30	Familien-Gottesdienst und Ostereiersuchen
Fr	29.04.	21:00	Orgelmusik bei Kerzenschein, Thomas Cornelius
So	01.05.	10:30	Erstkommunionfeier
So	08.05.	10:30	Der Kammerchor Musica Viva singt im Hochamt
Sa	14.05.	10:00	Kinder-Bibeltag
So	15.05.	10:30	Familien-Gottesdienst
		12:00	PUNKT 12 im Sophien-Saal
		19:30	Orgelkonzert; Julian Bewig
<i>Mi</i>	<i>18.05.</i>		<i>Verhaftung Joh. Prasseks 1942</i>
Sa	21.05.		Sankt-Sophien-Radtour
Fr	27.05.	21:00	Orgelmusik bei Kerzenschein; Jürgen Kreffter
Sa	28.05.		Sankt-Sophien-Fahrt in die Holländerstadt Friedrichstadt in Schleswig-Holstein
Di	31.05.	19:30	PGR-Sitzung
Sa	11.06.	10:00	Kinder-Bibeltag

Termine 2010/2011 in Sankt Sophien und Hamburg (Forts.)

.....

So	12.06.	10:30	Familien-Gottesdienst
Sa	18.06.		Sophien-Cup
So	19.06.	10:30	Der Konzertchor Incantare singt im Hochamt <i>Hl. Erstkommunion Joh. Prasseks 1921</i>
		12:00	PUNKT 12 im Sophien-Saal
Mi	23.06.		<i>Johannes Prassek wird zum Tode verurteilt 1943</i>
Fr	24.06.	21:00	Orgelmusik bei Kerzenschein
Sa	25.06.		Kinderchor Cantemus, Sommerkonzert mit Sommerfest SELIGSPRECHUNG von Johannes Prassek in Lübeck 2011
So	26.06.	10:30	Fronleichnam-Prozession
		12:00	GEMEINDE-FEIER im Schulhof
Mo-Do	4.-14.7.		Sankt Sophien-Zeltlager
So	17.07.	12:00	PUNKT 12 im Sophien-Saal

Max Wiget GmbH - Rahlaukamp 22 - 22045 Hamburg
 Telefon: 040/ 20983 125 - Telefax: 040/ 20983 150
 info@max-wiget.de

WIGET

Was wir bieten.

- Abbeizen - Fassadensanierung
- Bauschlußreinigung - Fugenaustausch
- Farbenentfernung - Graffitientfernung
- Fassadenreinigung - Hochdruckreinigung
- Natursteinreinigung - Hydrophobierung
- Natursteinsanierung - Imprägnierung
- Steinaustausch - Jos-Verfahren
- Stuckreinigung - Schlämmverfugungen
- Wassersandstrahlen - Steinfassadensanierung
- Taubenabwehr



Messen und andere feste Termine an Sankt Sophien

.....
REGULÄRE GOTTESDIENST-ZEITEN

Samstag + Sonntag

Sa. 16:00 Uhr	Beichtgelegenheit
Sa. 17:00 Uhr	Vorabendmesse
So. 09:00 Uhr	Heilige Messe
So. 10:30 Uhr	Sonntagsmesse
So. 12:30 Uhr	Ghanaische Messe
So. 18:00 Uhr	Abendmesse



Montag – Freitag

Mo. - Fr. 07:00 Uhr Heilige Messe, anschließend Morgenlob (Laudes)

Mo. - Mi., Fr. 17:30 Uhr Abendlob (Vesper)

Mo. - Fr. 18:00 Uhr Heilige Messe

Do. 17.00 Uhr Anbetung

- Jeden 1. Fr. im Monat (Herz-Jesu-Freitag) 17:00 Uhr, Anbetung
- Jeden 2. Mi. im Monat 14:30 Uhr, Rosenkranz
- Jeden 2. Mi. im Monat 15:00 Uhr, Seniorenmesse + Kaffee

Während der Adventszeit gibt es dienstags keine Frühmesse und Laudes, dafür bereits um 06:30 Uhr Roratemesse mit gemeinsamem Frühstück danach.

- Heiligabend: 16:00 Uhr Kinderchristmette, 22:00 Uhr Christmette (Abendmesse und Vesper fallen aus)
- 1. und 2. Weihnachtstag, Neujahr, Ostermontag und Pfingsten finden die Messen wie sonntags statt.

Fundraising an Sankt Sophien

Organisationstalent für Fundraising gesucht! Mit 3 Std. pro Woche können Sie mit Ihrem Talent der Gemeinde helfen.

Pater Thomas freut sich auf Sie!

Sportlich – Spielerisch – Spirituell

Musik an Sankt Sophien

Sportlich – Sankt Sophien Lauf, vor den Erfolg hat der liebe Gott den Schweiß gesetzt – aber nicht verbissen

Spielerisch – In Alltagssituationen das Leben, die Arbeitswelt und die Religion erfahren und lernen

Spirituell – welche Hilfen gibt uns Meister Eckhart um das tägliche Leben und den Beruf zu meistern

Um das auf einem adäquaten Niveau umsetzen zu können, brauchen wir Hilfe. Mit den Zuwendungen des Erzbistums, die auf den Steueraufkommen basieren, können wir keine neuen Projekte oder neue karitative Projekte bewältigen.

Ziele: Wir unterstützen Gruppen bei Konzepten und der Finanzierung Ihrer Projekte. Jugend- und Kinderarbeit steht im Fokus unserer Bemühungen (Vorbereitung für Beruf und Leben).

Finanzbedarf:

5.000,- €	<i>Mystische Nacht</i>
5.000,- €	<i>Mobile Medienanlage</i>
2.000,- €	<i>Materialien</i>
1.000,- €	<i>Weihnachtsspiel</i>
2.000,- €	<i>Basiskosten Kinderarbeit</i>
2.000,- €	<i>Orgelpflege</i>
1.500,- €	<i>Gäste-Bewirtungen</i>
18.500,- €	<i>voraussichtlicher</i>
	<i>Mehr-Bedarf für 2010 / 2011</i>

Sie helfen uns schon auch mit kleinen Beträgen! Wie Sie helfen können – mit einer kleinen monatlichen Spende von min. € 5,-

Fundraising an Sankt Sophien HASPA:
Kto. 1071/247348// BLZ 200 505 50
Spendenbescheinigung wird zugestellt.
Für Spenden bis € 100,- gilt der Einzahlungsbeleg.
i.A. Johann K. Helmhart Dipl. Betriebswirt,
Tel.: 040/ 18 04 96 90

Ja, ich möchte monatlich € spenden

Für Sportlich-Spielerisch-Spirituell

Für das Projekt:

Bitte buchen Sie den Betrag von € von meinem Konto.

Bank:

BLZ:

Kontoname:

Kontonummer:

Wir bedanken uns für ihre Unterstützung:



Die freundliche Wäscherei in der Nachbarschaft.

Ihr Vorteil: Hol- und Bringservice von Tür zu Tür

Manuela Dethloff, Wäscherei & Heißmangel, Kantstr. 8, 22089 Hamburg
www.waescheprofis.de • Tel. 040/20 45 84



Ihre Hotels in Hamburg – Direkt und Online buchbar www.heikotel.de

Heikotel - Hotel Am Stadtpark: Flüggestraße 6, 22303 Hamburg-Winterhude (Nähe Kampnagel), Tel. 040/278 40 0
Heikotel - Hotel Wiki: Lauensteinstr. 15, 22307 Hamburg-Barmbek (Nähe Asklepios Klinik), Tel. 040/632 90 30
Heikotel - Hotel Windsor: Wandsbeker Str. 10, 22179 Hamburg-Bramfeld (Nähe Otto Versand), Tel. 040/646 900 0



Bedachung. Bauklempnerei. Sanitärtechnik. Heizung

www.kopp-sanitaer.de • Tel. 040/ 61 65 67



Das neue Wohnzimmer

www.Trude-HH.de • Tel. 040/ 20 00 69 31



28 Bundeskegelbahnen, Partyservice Raum für Feierlichkeiten bis 70 Personen

www.Restaurant-Dubrovnik.de • Tel. 040/ 29 54 33



3Tageszeiten Morgens. Mittags. Abends.

www.3Tageszeiten.de • Tel. 040/ 27 80 81 82



Fachapotheker für Offizinpharmazie Dr. phil. (akH) Hendrik Jan Philipsen

www.burg-hamburg.de • Tel. 040/ 27 14 16-0

Impressum



V.i.S.d.P.:

PR-Gruppe Sankt Sophien unter
Leitung von Christiane Christiansen
E-Mail: pr@sanktsophien.de

Katholische Kirchengemeinde
Sankt Sophien
Weidestraße 53, 22083 Hamburg

Pfarrer und Prior

P. Thomas Krauth OP

Tel. 040-180 250 000

Pastor

P. Markus Langer OP

Tel. 040-180 250 001

Pfarrsekretärin

Brigitte Remus

Mo-Fr: 9:00-12:00 Uhr

Tel. 040-180 25 0009

Kirchenvorstand

Georg Diedrich, 2. Vors.

Tel. 040-299 612 5

Pfarrgemeinderat

Dr. Martina Skatulla, 1. Vors.

Tel. 040-697 906 93

Organist

Ulrich Schmitz

Tel. 040-270 605 1

kirchenmusik@sanktsophien.de

Fahrdienst 10.30 Messe

Ingrid Kutschker

Tel. 040-325 108 86

Kantoren

Marita Winter

Tel. 040-982 623 33

Kath. Kindergarten

Elsastr. 46, 22083 Hamburg

Leiterin: Gabriele Wißmann

Tel. 040-299 657 9

Dominikanerkloster

Weidestr. 53, 22083 Hamburg

Pforte

Tel. 040-180 250 010

Kath. Sophienschule

Elsastr. 46, 22083 Hamburg

Schulleiterin: Birgit Wangrau-Müller

Tel. 040-29 42 66

Kindertagesstätte

Leiterin Jutta Tölg

Tel. 040-299 791 4

Soziale Hilfe

Caritas

Tel. 040-280 140 0-0